



Auszüge aus dem

Qualitätsbericht

für die

Albert-Schweitzer-Schule

Kornstraße 6

42719 Solingen

Qualitätsanalyse/Schulbesuch vom 03. – 05.03.2009

1.) Vorwort

Mit dem Schulgesetz vom 27. Juni 2006 wurde die Qualitätsanalyse NRW als zentrales Instrument zur Entwicklung und Sicherung der Qualität von Schulen in Nordrhein-Westfalen landesweit eingeführt. Die Qualitätsanalyse NRW entspricht im hohen Maße dem zentralen Anliegen, alle Schulen in Nordrhein-Westfalen in ihrer Eigenverantwortung zu stärken, ihnen detaillierte Informationen als Planungsgrundlage bereitzustellen und ihnen damit nachhaltige Impulse für ihre Weiterentwicklung zu geben.

Das Qualitätsteam hat Ihre Schule als Ganzes in den Blick genommen und die Qualität des Gesamtsystems auf der Grundlage des Qualitätstableaus Schule NRW beurteilt. Mit diesem Bericht legt Ihnen das Team die Ergebnisse vor.

Der Qualitätsbericht gibt einen detaillierten Einblick in die internen Prozesse Ihrer Schule. Die vorliegenden Informationen zeigen die bestehenden Stärken der Schule auf. Damit ist die Qualitätsanalyse ein wichtiges Instrument zur Selbstvergewisserung über die Schule. Es unterstützt die weiteren Entscheidungen zur Schulentwicklung maßgeblich und hilft, diese Entscheidungen angemessen abzusichern.

Die Unterrichtsbeobachtungen sind ein wesentlicher Schwerpunkt der Qualitätsanalyse. Sie dienen der Bewertung der Qualität der Unterrichtsprozesse im Gesamtsystem, nicht der Bewertung einer einzelnen Lehrkraft. Das Qualitätsteam hat darauf geachtet, dass bei den Besuchen die unterschiedlichen Jahrgänge, schulformspezifische Strukturen sowie die Wochenstundenanteile der einzelnen Fächer angemessen berücksichtigt wurden. Daneben wurden die von der Schule vorgelegten Dokumente und die Aussagen der schulischen Gruppen, die in leitfadengestützten Interviews ermittelt worden sind, in das Qualitätsurteil einbezogen.

Allen Beteiligten sei für ihre Mitarbeit noch einmal herzlich gedankt.

Iris Bergweiler-Priester, Qualitätsprüferin Dezernat 4Q – Bezirksregierung Düsseldorf

2.) Zentrale Aussagen

Das Qualitätsprofil der Albert-Schweitzer-Schule zeigt in 10 bewerteten Qualitätsaspekten die höchste Bewertungsstufe 4.

Das positive Gesamtergebnis spiegelt die erfolgreiche Arbeit einer Realschule wieder, die die Öffnung von Schule als wichtigen Bestandteil ihrer Schulkultur ausweist und die Erziehung zur Werteorientierung als vereinbartes pädagogisches Handlungsfeld nachhaltig umsetzt. Eine Gleichsinnigkeit auf der Werteebene und der Handlungsebene ist zu konstatieren. Die Lehrerinnen und Lehrer der Albert-Schweitzer-Schule zeichnet ein hohes Engagement für die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler aus, verbunden mit großem Verantwortungsbewusstsein und Arbeitseinsatz.

Die **Stärken** der Schule liegen in

- der Gestaltung des Lebensraumes der Albert-Schweitzer-Realschule mit einem sehr guten sozialen Klima
- einer adressatengerechten Beratung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler insbesondere im Kontext der Berufsorientierung
- der Entwicklung und Förderung personaler Kompetenzen sowie der Übernahme von sozialer Verantwortung im schulischen und außerschulischen Bereich
- einer ausgeprägten Partizipation, die zu einer hohen Zufriedenheit aller am Schulleben Beteiligten führt
- einer breit angelegten Öffnung von Schule durch Kooperation
- der Wahrnehmung der Führungsverantwortung einer vom Vertrauen aller Beteiligten getragenen, engagierten Schulleitung
- einem professionell angelegten Ressourcenmanagement

3.) Einzelaspekte

3.1 Personale Kompetenzen

Die Albert-Schweitzer-Schule formuliert in ihrem Schulprogramm, dass sie sich dem Leitsatz „Ehrfurcht vor dem Leben – mit Respekt und Verantwortung in die Zukunft“ verpflichtet sieht. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu Toleranz, Freiheit, Gerechtigkeit und Nächstenliebe zu erziehen. Die Förderung der personalen Kompetenzen erfolgt an der Schule in sehr erfolgreicher, kompetenter und bewusster Weise. Seit 1996 ist die Albert-Schweitzer-Realschule Mitglied im bundesweiten Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die 2008 auf Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler erfolgte Ausbildung zu „Gleichwertigkeitscoachs“ hilft, die Anerkennungskultur der Schule zu stützen und nachhaltig zu sichern (siehe auch 3.4.). Das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ zur frühen Stärkung des Selbstvertrauens, der Ich-Findung und Toleranz gegenüber dem Nächsten ist seit 2007 fest in die Stundentafel der Erprobungsstufe integriert. Hinzu kommt die Ausbildung der Streitschlichter, die durch ihr innerschulisches Engagement einen ebenso wichtigen Beitrag zur Förderung von Toleranz und Konfliktfähigkeit leisten. Die Schülerfirma „SV-Kiosk“ stützt Verantwortungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und betriebswirtschaftliches Denken. Arbeitsgemeinschaften wie die Cheerleader-AG, die Computer-AG „Open Office“ und die Streitschlichter-AG sind von Schülerinnen und Schülern organisiert.

Die AG Schülerzeitung „13 Uhr 15“ existiert seit Schulgründung und fördert kontinuierlich innerschulisches Engagement mit Außenwirkung. Öffentliche Auftritte z. B. die des Schulchors an den Städtischen Schülerkonzerten, die Mitgestaltung an der Kunst-Homepage „artsonia“ des online-Museums für Kinder sowie die jährliche Teilnahme an Wettbewerben stärken die personale Identität der Schülerinnen und Schüler, die sich auch mit einer jährlichen Geldspende an den Hilfsverein Albert Schweitzer zu Gunsten des Hospitals in Lambarene sozial engagieren (SP, S. 3-6, PFA, 027, 034). Ausgewählte Schülerinnen und Schüler des 9. und 10. Jahrgangs werden als Tutoren ausgebildet und unterstützen im Rahmen der Übermittagsbetreuung lernschwache Schülerinnen und Schüler im 5. und 6.

Jahrgang. Nach Aussage der befragten Gruppen ist die Arbeit der Tutoren recht erfolgreich, da eine zielorientierte Abstimmung zwischen Fachlehrern und Tutoren erfolge.

3.2 Zufriedenheit der Beteiligten

Die befragten Teilgruppen äußern in den Interviews ein hohes Maß an Zufriedenheit. Die Schülerinnen und Schüler schätzen den freundlichen Umgang untereinander und den offenen, konstruktiven Umgang mit den Lehrerinnen und Lehrern. Sie nutzen das breite Angebot der Schule im außerschulischen und innerschulischen Bereich und betonen, dass sie sich von Schulleitung und Lehrerschaft ernst genommen fühlen. Die Eltern schätzen die Übersichtlichkeit des Systems und die Zusammenarbeit mit der Schulleitung. Der familiäre Umgang spiegele die erfolgreiche Erziehungsarbeit der Schule wider und das hohe Engagement des Kollegiums. Die Integration von Schülerinnen und Schülern aus anderen Schulformen funktioniere gut, der Übergang zu weiterführenden Schulen ebenso. Dem Tag der offenen Tür kommt nach Aussage der Befragten eine zentrale Rolle zu, da dieser maßgeblich dazu beigetragen habe, die Albert-Schweitzer-Schule zu wählen. Lösungsorientierung, Leistungsvermögen und räumliche Nähe werden als wichtige Kriterien genannt, mit der Schule sehr zufrieden zu sein.

Die Lehrkräfte äußern ebenfalls eine sehr hohe Zufriedenheit. Sie loben die gute kollegiale Zusammenarbeit und die hohe Unterstützung seitens der Schulleitung bzw. des Teams der Schulleitungsmitglieder. Wertschätzung und Anerkennung prägen das soziale Miteinander und erleichtern den Schulalltag.

Das nichtpädagogische Personal teilt das positive Votum der anderen Teilgruppen. Es gebe klare Verwaltungsstrukturen, die ein großes Maß an Eigenverantwortung zuließen, so dass aus diesem Führungsstil täglich Motivation und Zufriedenheit spürbar seien. Die Schulleitung sieht sich als Teil eines Ganzen, das nur in gegenseitiger Anerkennung und Verlässlichkeit in dieser erfolgreichen Weise funktioniere. Schulleiter und Konrektoren sind ein Team, das mit klar abgesteckten Aufgaben Schulentwicklungsarbeit vorantreibt. Die Schulleitungsmitglieder schätzen das außerordentliche Engagement des Kollegiums

und bringen ihm eine hohe Wertschätzung entgegen - wie auch sie sich vom Kollegium wertgeschätzt fühlen.

3.3 Schülerberatung / Schülerbetreuung

Die Schule verwirklicht ein akzeptiertes Beratungskonzept. Für die persönlichen und schulischen Belange der Schülerinnen und Schüler sind zwei Beratungslehrerinnen bzw. -lehrer im Geschäftsverteilungsplan ausgewiesen. Sie informieren, vermitteln Kontakte und ziehen bei Bedarf außerschulische Organisationen zur weiteren Beratung hinzu. Die Schule arbeitet präventiv neben der Ausbildung der Streitschlichter und der Gleichwertigkeitscoachs in den Bereichen Drogen, Gewalt, Gesundheit, Sexualethik sowie Verkehrssicherheit und kooperiert mit der Jugend- und Drogenberatung anonym e.V., der Aidshilfe und dem Schulpsychologischen Dienst. Im Rahmen der Berufswahlvorbereitung bietet die Albert-Schweitzer-Schule verschiedene Informations- und Beratungsgebote an (AOK Solingen, Arbeitsagentur, Stadtwerke Solingen). Bereits in Klasse 8 werden die Schülerinnen und Schüler auf die Berufswahl vorbereitet. Folgende Maßnahmen bis zur Klasse 10 bietet die Schule an: Kompetenzcheck (Gesellschaft für berufliche Bildung), Berufswahlpass (Stadtwerke Solingen), BIZ Besuch, Bewerbungstraining (AOK), Teilnahme am Forum Beruf (Gemeinschaftsinitiative Solinger Kooperationen aus Wirtschaft, Schule und Institutionen). In den 9. Klassen absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein mehrwöchiges Berufspraktikum, wobei sie die Praktikumsstellen eigeninitiativ suchen können. Bemerkenswert ist der „Job-Talk“, eine Pflichtveranstaltung, die im Politikunterricht des Jahrgangs 10 vorbereitet wird und ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Albert-Schweitzer-Schule Gelegenheit gibt, ca. fünf Jahre nach ihrem Verlassen der Schule die 10. Klassen über ihre bisherigen beruflichen Erfahrungen in Ausbildung und/oder Studium zu informieren. Nach Aussage der Befragten hat das Forum Beruf bereits mehrfach die erfolgreiche Suche nach einem attraktiven Ausbildungsplatz ermöglicht. Die Organisation der Berufswahl obliegt zwei Berufswahlkoordinatoren.

3.4 Lebensraum Schule

Die Albert-Schweitzer-Schule zeigt ein überzeugendes Profil in diesem Qualitätsaspekt. Die Schule wirkt insgesamt offen, einladend, freundlich und gepflegt, auch im Außenbereich.

Die Schule wacht verlässlich über die Sicherheit und das Wohlbefinden von Personen. Gewaltprävention wird als zentrales Anliegen der „Schule ohne Rassismus“ verstanden und nachhaltig z.B. in Form der Ausbildung zu Streitschlichtern und Gleichwertigkeitscoachs gelebt. Die praktische Umsetzung der Erziehungs- und Bildungsarbeit prägt den Lebensraum Schule. Verschiedene Konzepte sind sinnvoll arrangiert und erfolgreich verbunden. Hierzu gehören die Projekte „Lions Quest - Erwachsen werden“, „Be smart, don't start“ als auch die zahlreichen nachmittäglichen Angebote wie die schuleigene Cheerleader-Gruppe, die selbstständig trainiert. Seit 2001 präsentieren die Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule auf der Homepage des weltweit größten Kinder-Onlinemuseum (Chicago, USA) ca. 600 Schülerarbeiten. Daneben bietet die Schule zusätzlich einen Chor, eine AG Wirtschaft und Recht (Klasse 10), den Qualifizierungskurs DELF, eine AG Schülerzeitung und eine AG Tischtennis an. Die SV der Schule betreibt selbstständig den Kiosk der Schule als Schülerfirma. Nach Auskunft der Befragten handeln Schulleitung, Lehrkräfte und das nichtpädagogische Personal bei der Wahrung der Rechte und Pflichten des Einzelnen einmütig und konsequent. Auch die Einhaltung von Hofdiensten und Regelungen erfolgt verlässlich. Vandalismus kommt an der Albert-Schweitzer-Schule in Form von verdeckter oder offener Zerstörungen kaum vor. Wie die Befragten bestätigen, treten Beschädigungen zwar gelegentlich auf, sind dann aber das Ergebnis von Unachtsamkeit oder Versehen. Das seit 2006/07 eingeführte Lehrerraumprinzip ist etabliert. Es gibt weniger Unruhen in den Klassen, auch werden die Unterrichtsräume als gepflegter und gestalteter wahrgenommen. Seit dem Schuljahr 2007/2008 gibt es die Übermittagsbetreuung „13plus“, die ab 2009 als Projekt „BB4 – Betreuung bis Vier“ weiter ausgebaut werden soll. In Kooperation mit dem Paritätischen

Wohlfahrtsverband erhalten zurzeit ca. 20 Kinder die Möglichkeit, ein Mittagessen einzunehmen und eine Hausaufgabenhilfe bei Lerndefiziten zu erhalten.

3.5 Soziales Klima

Zahlreiche innerschulische Maßnahmen fördern die Identifikation der Beteiligten mit der Schule. Das Lebenswerk Albert Schweitzers ist stets präsendes Vorbild, das Werteorientierung sowie den Willen zu Integration und Toleranz im Sinne der „Ehrfurcht vor dem Leben“ im Schulalltag der Schülerinnen und Schüler vermittelt. Das Projekt „Lions Quest – Erwachsen werden“, die Aktivitäten im Rahmen des Leitbildes „Schule ohne Rassismus“ sowie die konfessionell organisierten „Tage religiöser Orientierung“ bzw. die „Orientierungs- und Reflexionstage“ spiegeln dies wider. Die vereinbarten Werte und Regeln finden auch Ausdruck in der inhaltlichen Gestaltung der Haus- und Schulordnung. Nach Aussage der Befragten wird sie akzeptiert und weitgehend befolgt, wobei Regelüberschreitungen von den Lehrkräften nicht immer einheitlich gehandhabt werden. Dennoch ist zu konstatieren, dass alle Lehrkräfte an einem Strang ziehen, auf Regelverstöße konsequent reagieren und sich die Schülerinnen und Schüler in der Albert-Schweitzer-Schule sicher fühlen. Es herrscht ein freundlicher, respektvoller und wertschätzender Umgang, dem sich alle Befragten verpflichtet fühlen. Er ist Ausdruck von Selbstverantwortung, die alle Beteiligten als wichtigen Beitrag zu einer sehr erfolgreichen Erziehungsarbeit der Schule sehen.